

## Ergebnis der Sitzung des Gemeinderates vom 06. März 2015

### **Neubau einer Sporthalle am Schengen Lyzeum**

Die vom Gemeinderat am 10.02.2015 beschlossene Resolution an den Landkreis Merzig-Wadern wurde der Landrätin mit Schreiben vom 11.02.2015 übersandt.

Des Weiteren war bis zur Sitzung bekannt, dass die Schulkommission des Landkreises am 25.02.2015 die Notwendigkeit des Neubaus einer Sporthalle bzw. einen entsprechenden Bedarf nicht anerkannt hat.

Zur Ermittlung des innergemeindlichen Bedarfs an Sporthallenkapazität hatte die Verwaltung eine Umfrage bei allen Vereinen und Sport treibenden Gruppen durchgeführt. Den Ratsmitgliedern wurde vor Eintritt in die Beratung eine Auswertung der zur Umfrage eingegangenen Mitteilungen bzw. Bedarfsmeldungen als Tischvorlage ausgehändigt. Als weitere Tischvorlage erhielten die Ratsmitglieder vor der Beratung eine Fotokopie des Schreibens der Kommunale Sporthallen GmbH, 50354 Hürth, vom 06.03.2015 bzgl. der Kosteneinschätzung für eine Zweifeldsporthalle.

Eingangs der Beratung verwies der Vorsitzende auf den nach der Umfrage vorliegenden Sporthallen-Bedarfsplan und das insoweit festgestellte Defizit hinsichtlich der Benutzungswünsche der Vereine und Gruppen. Des Weiteren trug er das Schreiben der Kommunale Sporthallen GmbH im Wortlaut vor und regte an, dies als weitere Planungsvorlage in die Diskussion mit einzubeziehen.

In seinen weiteren Ausführungen stellte der Bürgermeister chronologisch die bisherigen Beratungsschritte zum Sporthallenneubau unter besonderer Erwähnung der folgenden Gesichtspunkte vor:

Beschluss des Gemeinderates über einen Planungsauftrag, Veranschlagung von Haushaltsmitteln, Anmeldung des -vom Land anerkannten und vom Kreis erst Ende 2014 in Frage gestellten- Bedarfs durch das Schengen-Lyzeum, Zusagen von Finanzierungsanteilen durch Luxemburg und das Saarland.

Abschließend erklärt der Bürgermeister, dass das Schengen-Lyzeum dem Landkreis Merzig-Wadern einen „Leuchtturmprojekt“ sei, allerdings beim Bau dieser besonderen Schule deren Ausstattung mit einer Sporthalle vergessen worden sei.

Im Verlauf der sehr eingehenden Diskussion stellten die Vorsitzenden Ollinger, Fixemer und Keren die Standpunkte und Entscheidungsgründe ihrer Fraktionen ausgiebig dar. Insoweit sind folgende wesentlichen Punkte festzuhalten:

### **CDU-Fraktion:**

Herr Ollinger erklärte eingangs seiner längeren Ausführung, dass es nicht um das Ende des Schengen-Lyzeums gehe, welches ohne Wenn und Aber hoch geschätzt werde. Die Gemeinde habe zwar Haushaltsmittel bereitgestellt. Es gebe allerdings ungeklärte Bedingungen im Hinblick auf eine Realisierung des Projektes. Zudem sei der Vertragsentwurf dem Gemeinderat zu spät vorgelegt worden. Der erst in der Sitzung vorgelegte Bedarfsplan könne nicht nachvollzogen werden.

Der Schulträger habe sich erstmals im Dezember 2014 mit der Bedarfsberechnung befasst. Die vom Schulträger mit dem Bildungsministerium abgestimmte Bedarfsberechnung ergäbe einen Gesamtbedarf von 104 Stunden bei einer Kapazität von 111 Stunden. Dies sei von der Schulkommission des Kreises fraktionsübergreifend einstimmig so festgestellt worden. Darüber hinaus sei die Schülerzahl im Schengen-Lyzeum im kommenden Schuljahr aufgrund einer Mitteilung des Schulträgers rückläufig, was tendenziell zu einem geringeren Bedarf an Sportstunden führe.

Nachdem die Bauträgerschaft an den Kreis herangetragen worden sei, habe der Landkreis nach Berechnung der eigenen Bauverwaltung entschieden, dass ihm das Kostenrisiko einer Bauträgerschaft zu hoch sei und die Verantwortung dafür abgelehnt. Ferner habe die Landrätin erklärt, dass das Schengen-Lyzeum im Falle der Realisierung einer neuen Halle nur noch diese Halle nutzen werde. Damit entfielen für die Gemeinde Einnahmen von rd. 84.000,00 € pro Jahr aus Kostenanteilen des Schengen-Lyzeums für die bestehende Halle.

Herr Ollinger erklärte, dass im Hinblick auf einen fortlaufenden Ausgleich des Gemeindehaushaltes weitere wichtige Aufgaben, wie die Endausbauten in verschiedenen Baugebieten, die anstehenden Renovierungsmaßnahmen in der Grundschule, die Gerätehausbereitstellung für die Feuerwehr Besch anstünden. Er erklärte ferner, dass die Gemeinde mit einer neuen Sporthalle eine Aufgabe übernehmen würde, die dem Landkreis zustünde. Des Weiteren sprach er die Schuldenentwicklung in der Gemeinde an und erklärte, dass für die Gemeinde die Pflicht bestehe, abzuwägen, inwieweit die künftigen Generationen mit Schulden belastet werden sollen.

Abschließend erklärt Herr Ollinger, dass die CDU-Fraktion an ihrem bisherigen Beschluss festhalte.

### **SPD-Fraktion:**

Herr Fixemer erklärte, dass in einem am 03.03.2015 geführten Gespräch zwischen Landrätin und Vertretern der Gemeinde seitens des Landkreises festgestellt worden sei, dass der Bedarf des Schengen-Lyzeums aus Sicht des Landkreises anders abgedeckt werden kann und dass der Unterricht an vergleichbaren Schulen im Landkreis den Standard des Schengen-Lyzeums nicht erreicht, der Landkreis nicht als Bauträger auftritt und weiterhin bereit ist, Haushaltsmittel in Höhe von 300.000,00 € bereitzustellen.

Hierzu erklärte Herr Fixemer, dass eine Vergleichbarkeit des Schengen-Lyzeums mit den anderen Schulen des Landkreises nicht gegeben sei, insbesondere wegen seiner binationalen Schülerschaft, den besonderen Herausforderungen in pädagogischer Hinsicht und dem deutsch-luxemburgischen Stundenplan. Bezüglich des Hallenbedarfs -von der Schulleitung mit 127 Stunden angegeben und vom Ministerium so anerkannt- wurde von ihm auf einen ungedeckten Bedarf von 19 Stunden verwiesen, der nach den Berechnungen des Landkreises aufgrund der acht Stunden Schwimmunterricht nur 11 Stunden betrage. Die vom Landkreis vorgeschlagene Nutzung der Aula und die Ausweitung des Schwimmunterrichts und des Sportunterrichts im Freien wurden erwähnt. Auf das bestehende Defizit bei den Umkleidemöglichkeiten für männliche und weibliche Schüler sowie Lehrer wurde hingewiesen. Ebenfalls angesprochen wird die eingeschränkte Nutzung der Dreifeldhalle.

Zur Behebung der Defizite der vorhandenen Halle und zur Gewährleistung des aus seiner Sicht vom Kreis gesehene Ablaufs des Sportunterrichts sieht Herr Fixemer einen Investitionsbedarf von 700.000,- € bis 1.000.000,- € für die gemeindeeigene Sporthalle.

Des Weiteren ging Herr Fixemer auf die aus seiner Sicht bestehende Gefahr für den langfristigen Fortbestand des Schengen-Lyzeums ein. Nach seinem Dafürhalten bestehe, insbesondere vor dem Hintergrund der Planung für eine neue Schule in Mondorf-les-Bains, Unsicherheit darüber, wie lange der Staat Luxemburg die Schule noch mit finanziere. Aus diesem Grunde solle die Attraktivität der Schule sichergestellt werden, vorallem auch durch moderne und ausreichende Sportstätten. Hierzu müsse man die von Luxemburg in erheblichem Umfang bereitgestellten Finanzierungsanteile nutzen, auch vor dem Hintergrund, dass bei einer negativen Entscheidung die luxemburgischen Haushaltsmittel für das Jahr 2014 nach dem 15.03.2015 verfallen.

Die SPD-Fraktion spricht sich für den Neubau der Sporthalle und die Übernahme der Bauträgerschaft durch die Gemeinde Perl aus.

### **FDP-Fraktion:**

Herr Keren bemängelte eingangs seiner Ausführungen, die aus seiner Sicht bestehenden erheblichen Defizite an Informationen, Berechnungen und Plänen. Im Übrigen erklärte er, dass bis Dato noch kein beschlossener Gemeindehaushalt für das Jahr 2015 vorliege. Er sprach weiter verschiedene aktuell anstehende Projekte der Gemeinde an, z.B. Straßenbau, Renovierungen am Grundschulstandort Besch, Feuerwehrgerätehaus Besch, Vereinshaus Perl.

In Bezug auf den Gesprächstermin vom 03.03.2015 in der Kreisverwaltung erklärte er, dass die Schulkommission des Kreises keinen weitergehenden Sporthallenbedarf sehe und es danach noch gewisse Reserven gebe, dass das Ministerium die Bedarfsermittlung des Kreises bestätigt habe, dem Gemeinderat immer noch keine detaillierte Kostenermittlung vorliege und es hinsichtlich der Unterhaltungskosten noch keine Information gebe. Die hohen Unterhaltungskosten seien für die Gemeinde Perl nicht zu verantworten.

Auf die Anmerkung von Herrn Fixemer, dass bei einer negativen Entscheidung die luxemburgischen Haushaltsmittel für das Jahr 2014 nach dem 15.03.2015 verfallen, erklärt Herr Keren zu Protokoll: „Dann müssen wir das wieder neu verhandeln“.

Des Weiteren sprach Herr Keren die einzelnen Regelungen des Vertragsentwurfs an und stellt die Frage, warum der Gemeinderat nicht frühzeitig mit dem Vertragsentwurf beschäftigt worden sei.

Abschließend erklärt Herr Keren für die FDP-Fraktion, dass es keine Grundlagen gebe, zu dem Sporthallenprojekt einen Beschluss zu fassen.

Herr Raczek sprach sich in seinen Ausführungen für den Bau der Sporthalle aus, insbesondere vor dem Hintergrund, dass die Zusagen bzw. in Aussichtstellung erheblicher Finanzierungsanteile durch Luxemburg, das Saarland und den Landkreis in der jeweiligen Größenordnung nicht mehr realisierbar sein würden.

Er schlägt vor, die neue Sporthalle als Mehrzweckhalle auszubauen, damit diese auch für kulturelle Zwecke, Ausstellungen u. a. genutzt werden könne. Dies trage erheblich zur Entwicklung der Gemeinde bei.

Zum Schluss seiner Ausführungen beantragt Herr Raczek geheime Abstimmung.

Schulleiter Volker Staudt erklärte in seiner kurzen Ausführung, dass das Schengen-Lyzeum jederzeit für gemeindliche Aktivitäten und öffentlichen Anliegen der Allgemeinheit geöffnet sei. Der Beschluss des Gemeinderates über den Sporthallenneubau sei aus seiner Sicht eine Entscheidung für oder gegen die Attraktivität des Schengen-Lyzeums.

Kreistagsmitglied Edmund Kütten erklärte aufgrund verschiedener Äußerungen im Verlauf der Diskussion, dass die Landkreisverwaltung aufgrund des Stundenplanes des Schengen-Lyzeums in Absprache mit dem Ministerium die Bedarfsermittlung so festgestellt habe. Daraufhin sei ein klarer einvernehmlicher Beschluss der Schulkommission erfolgt, bei dem auch die Vorteile eines Sporthallenneubaus oder Anbaus an die bestehende Sporthalle gesehen worden seien. Des Weiteren verwies er darauf, dass an anderen Schulen des Kreises, z.B. am Gymnasium am Stefansberg, Räume fehlen würden.

Der Bürgermeister bekräftigt nochmals die Notwendigkeit einer weiteren Sporthalle. Er weist darauf hin, dass fast die Hälfte der Schüler des Schengen-Lyzeums aus der Gemeinde Perl kommt, die Hallennutzung an den Abenden und Wochenenden den Perler Vereinen zu Gute kommt und somit der Hallenbau auch eine Förderung des Vereinssports und des Ehrenamtes sei. Wenn die Halle nicht gebaut werde, verzichte der Gemeinderat auf 2,4 Mo. € an Zuschüssen, was gegen die Interessen der Gemeinde sei. Zu den Ausführungen der Fraktionsvorsitzenden Keren und Ollinger erklärte der Bürgermeister, dass diese für ihn nicht nachvollziehbar seien.

Nach Abschluss der Beratung wurde die Sitzung für zehn Minuten unterbrochen.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung stimmte der Gemeinderat zunächst über den Antrag von Herrn Raczek auf geheime Abstimmung ab. Dieser Antrag wurde mit 14 Ja-Stimmen bei sechs Nein-Stimmen und zwei Enthaltungen vom Gemeinderat angenommen.

Danach kam folgender Beschlussvorschlag des Bürgermeisters zur Abstimmung:

1. Dem Neubau einer Sporthalle am Schengen-Lyzeum wird zugestimmt.
2. Die Gemeinde Perl wird Bauträger der neuen Sporthalle.
3. Die Vereinbarung über den Ausbau und die Nutzung sportlicher Einrichtungen zum Zweck des Schulsports und der Nachmittagsbetreuung am Schengen-Lyzeum wird neu verhandelt.

Der Gemeinderat sprach sich mit 13 Nein-Stimmen bei neun Ja-Stimmen gegen den Beschlussvorschlag des Bürgermeisters aus.